



Seminarausschreibung

Aromatherapie-Aromapflege und Basales Stimulieren für Menschen mit Demenz

Wir öffnen die nonverbale Ebene der Kommunikation

Basales Stimulieren für demente Menschen versucht bekannte, elementare Wahrnehmungserfahrungen zu ermöglichen, um sie in ihrem Erleben zu begleiten und ihre Fähigkeiten zu fördern, damit der Patient seine Möglichkeiten nutzen kann, mit der Umwelt in Kontakt zu treten. Es wirkt ausgleichend und entspannend auf den Muskeltonus. Durch die ruhige und fließende Berührung können auch seelische Anspannungen gelöst werden. In Kombination mit der Aromatherapie/Aromapflege kann diese Wirkungen noch verstärkt werden.

Es ist eine unterstützende, sehr wirkungsvolle, heilende Maßnahme, jedoch nicht für jedes Demenzstadium. Ab Stadium II (N. Feil) kann der demente Mensch über die basale Berührung erreicht werden – im Stadium I warten wir auf Signale, ob eine Kontaktaufnahme über die körperliche Berührung angemessen erscheint.

Aromapflege/Aromatherapie mit unterschiedlichen Einsatzgebieten kann jederzeit genutzt werden. Beide komplementären Maßnahmen müssen fachgerecht ausgewählt und mit viel Wissen genutzt werden, deshalb

Seminarinhalte

- Kurze Einführung in die 4 Demenzstadien nach Naomi Feil für eine sichere Indikationsstellung
- Grundlagen zu den Möglichkeiten des basalen Stimulierens
- Das Aromapflegekonzept, Verantwortung, Hygiene, Aufbewahrung u.m.
- Die wichtigsten Öle für Pflege und Betreuung
- Der gezielte Einsatz einzelner ätherischer Öle, Indikation und Möglichkeiten
- Grundpflege und Prophylaxen nach den Regeln des basalen Stimulierens mit Aromapflege verbinden
- Palliativpflege und Aromatherapie
- PDCA-Zyklus, Pflegeplanung, Dokumentation und Formulierungshilfen
- **praktische Übungen**
 - Wahrnehmung über die Haut - Eindeutige Berührungen - Initialberührung / Berührungsgeste
 - Nachmodellierende Berührung / Körpererfahrung - Positionierung
 - Herstellen einer Ölmischung für eine Handmassage

Seminar-Nr.	D/06/2226
Dauer	1 Tag
Zielgruppe	Pflegefachkräfte
Ideale Gruppengröße	16 Teilnehmer
Methoden	Präsentation und Vortrag, Interaktion mit der Gruppe zum Thema, Erfahrungsaustausch und Analyse von Einzelsituationen, Visualisierung, Arbeit anhand von Fallstudien, praktische Übungen und situiertes Lernen mit dem Ziel Transfer an den Arbeitsplatz